



## Protokoll über den Bürgerdialog in Walberberg am 25.10.2022



### Verwaltungsvertreter:

Bürgermeister, Herr Christoph Becker  
Ortsvorsteher, Herr Andreas Schlösser  
Bauaufsicht, Frau Stefanie Geurtsen  
Stadtbetrieb, Frau Gabriela Geyer-Hehl  
Schriftführerin, Frau Alexandra Pieper

Veranstaltungsteilnehmer: ca. 150 Personen

Veranstaltungsdauer: 19:00 Uhr bis 21:15 Uhr

---

**Tagesordnungspunkt 1**    Begrüßung durch Ortsvorsteher Schlösser

**Tagesordnungspunkt 2**    Begrüßung durch Bürgermeister Becker inkl. kurzer Bericht zu aktuellen Entwicklungen in Bornheim

**Tagesordnungspunkt 3**    Anregungen der Schülerinnen und Schüler der Thomas-von-Quentel-Grundschule

### 15 Wünsche der Schülerinnen und Schüler

- Ich wünsche mir einen besseren Weg zum Spielplatz für Kinderwagen
- Ich wünsche mir, dass es mehr Geschwindigkeitsschilder gibt. Die Autos sind zu schnell.
- Wir wünschen uns für Walberberg, dass ein Eltern-Kind-Café eröffnet wird. Die Eltern können Kaffee trinken und die Kinder spielen. So haben die Kinder Spaß und die Eltern können sich in Ruhe unterhalten.
- Wir wünschen uns eine Mountainbike Strecke.
- Wir wünschen uns für den Bolzplatz Rasen und ein Dach. So würden wir uns nicht so schlimm beim Fallen verletzen und wir könnten dort auch bei Regen spielen.
- Die Autos parken an jeder Straße links und rechts und dann gibt es keinen Platz mehr auf der Straße. Und die Fußgänger kommen nicht gut über die Straße.
- Wir wünschen uns für Walberberg, dass der Pater-Bertram-Platz grüner wird und nicht mehr so viel Müll rumliegt. Wir wünschen uns auch einen Pavillon auf dem Platz, worunter dann Wiese wäre.
- Die Autos fahren zu schnell! Ich wünsche mir Warnschilder „Achtung Schulkinder!“
- Ich wünsche mir Bürgersteige auf dem Schulweg! Ohne Bürgersteige ist der Schulweg sehr gefährlich.

- Es gibt auf dem Schulweg zu wenig Ampeln und Zebrastreifen. Das ist gefährlich für die Kinder.
- Ich wünsche mir einen Basketballkorb auf dem Spielplatz an der Margaretenstraße.
- Auf dem Dorfplatz liegt immer zu viel Müll! Ich wünsche mir, dass es auf dem Dorfplatz etwas mehr zum Spielen gibt und es einen Brunnen und mehr Mülleimer und Rasen gibt.
- Ich wünsche mir mehr Laternen für einen sicheren Schulweg.
- Ich wünsche mir, dass ein Bus die Kinder zu den Vereinen fährt.
- Wir wünschen uns ein Mini-Kino.

(Originale als Scan beigefügt – siehe Anlage)

Herr Bürgermeister Becker wird dem Wunsch nach einem „Mini-Kino“ mit einem Kino-Tag in der Grundschule nachkommen!  
Die Grundschule wird eine Filmvorführung in der Turnhalle höchstwahrscheinlich zu Beginn des Jahres 2023 ermöglichen. Dafür vielen Dank!

#### **Tagesordnungspunkt 4** Fragen / Austausch zu Themen der Bürgerinnen und Bürger

*Thema anklicken um direkt zur gewünschten Stelle zu gelangen!*

[Thema „Starkregenereignis im Juli 2021 - Schwadorfer Kreuz“](#)

[Thema „Neubau Ecke Hauptstraße / Dominikanerstraße“](#)

[Thema „Neubaugebiete / Industriegebiete“](#)

[Thema „Straßenverkehr & Parken“](#)

[Thema „Bürgerinitiativen“](#)

[Thema „Windenergieanlagen“](#)

[Sonstiges rund um Walberberg](#)

## Thema „Starkregenereignis im Juli 2021 - Schwadorfer Kreuz“

Die Stadt Bornheim hat das Ing. Büro Fischer mit Höhenmessungen und zur Erstellung einer Studie beauftragt, welche zum Ziel hat sinnvolle Maßnahmen zur Verbesserung unserer Situation im Schwadorfer Kreuz aufzuzeigen. Erst danach können wir über die Möglichkeiten zur Durchführung einzelner Maßnahmen, welche unsere Situation deutlich verbessern sollen, diskutieren. Wann können wir mit dem Ergebnis der Höhenmessungen rechnen?

Antwort: Die Höhenvermessung wurde durch FISCHER TEAMPLAN durchgeführt. Mithilfe der Höhenvermessung wurden kritische Höhen aufgenommen, mit denen die Fließwege in Walberberg nachvollzogen werden. Die Höhenvermessung dient FISCHER TEAMPLAN für die Detaillierung des hydraulischen Modells, mit denen die zu empfehlende Maßnahmen zur Reduzierung der Hochwassergefahr im Schwadorfer Kreuz weitergehend untersucht werden. Das hydraulische Modell wird gegenwärtig detailliert aufgebaut und steht dann dem Ingenieurbüro für die weiteren Untersuchungen zur Verfügung. Mit diesem Modell werden anschließend die empfohlenen Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin untersucht. Wenn die Ergebnisse vorliegen, kann die Studie fertiggestellt werden. Aufgrund der hohen Auslastung des Büros verzögert sich die Abgabe.

Wurden aufgrund des Hochwasserereignis auch Orts-/ Bereichsübergreifend in anderen Fachbereichen/Verbänden Änderungen / Verbesserungen durchgeführt? z.B.

1. Stadtplanung/Bauamt: Erschließungsgebiete, Baugenehmigungen, Auflagen, Wasserrückhaltung, Versiegelung von Oberflächen, Kontrollen....
2. Planung/Straßenbau: Höhenniveau (Barriere), Belag form (Konkav/Konvex), Schwellen...
3. Wasserverband Dickopsbach: Zulauf Holzbach, Einengung durch Brücken und Unterquerung der L183, Schaffung weiterer Retentionsflächen / Rückhaltebecken...

Antwort:

1. Der Stadtbetrieb / Das Abwasserwerk empfiehlt und fordert seit Jahren im Zuge der Erschließungsverfahren/Baugebietsentwicklungen/Bauanträgen die Vermeidung von Versiegelung der Flächen, Rückhaltung des Niederschlagswassers und der Versickerung, wo es möglich ist.
2. Der Stadtbetrieb / Das Abwasserwerk empfiehlt und fordert seit Jahren die Herstellung von Straßen im sogenannten V-Profil. Es gibt erst zwei umgesetzte Maßnahme, eine in einem Baugebiet und eine im Zuge einer Kanalerneuerung. Eine weitere im Zuge einer Kanalerneuerung ist in Arbeit. Um sämtliche Straßen des Stadtgebietes für Rückhalteräume auszubilden reichen die zur Verfügung stehenden Mittel nicht aus.
3. Der Stadtbetrieb / Das Abwasserwerk hat in der Beauftragung der Studie die Themen der Fragestellung bereits eingearbeitet und seitens FISCHER TEAMPLAN gehen allerdings alle oben genannten Punkte in die Überlegungen in der Studie ein.

Hochwassergefahren am unteren Schwadorfer Kreuz: Welche Maßnahmen wurden bisher ergriffen, um die Situation zu entschärfen? Wir haben einige Aktivitäten (zB. im Regenauffangbecken jenseits der Landstraße) beobachten können.

Antwort: Es wurde eine detaillierte Überflutungsüberprüfung beauftragt. Im Regenrückhaltebecken 320 wurde die Sammel- und Ablaufrinne gereinigt und erneuert, da diese aufgrund ihrer offenporigen Herstellung durch Bewuchs keine ordnungsgemäße Gerinne Führung mehr aufwies. Dies hatte allerdings keine Auswirkungen auf die Überflutungen am 14.07.2021.

Wie sieht das bisher entwickelte Konzept der Stadt aus , um die beobachteten Kanalrückstaus bei Starkregen in den Straßenraum 'unteres Schwadorfer Kreuz' zukünftig zu vermeiden ?

Antwort: Durch FISCHER TEAMPLAN werden mehrere Maßnahmen vorgeschlagen, die innerhalb des Konzeptes mithilfe des detaillierten hydraulischen Modells auf Ihre Wirksamkeit untersucht und geprüft werden. Dazu gehören:

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Erweiterung/Optimierung des RRB Kölnpfades sowie die Optimierung des RÜB 321</li> <li>• Zusätzliche Ableitungswege unterhalb der Walberberger Straße (Düker)</li> <li>• Straßenräumliche Abtrennung des Schwadorfer Kreuzes von der Dominikanerstraße z. Bodenwelle o.ä.</li> <li>• Verwallung / Erweiterung / Vergrößerung / Renaturierung des Rheindorfer Baches und auf diese Weise Trennung der Fließwege zum Schwadorfer Kreuz</li> <li>• Schaffung von Rückhalteräumen am Rheindorfer Bach</li> <li>• Optimierung der Verrohrungen des Rheindorfer Baches</li> <li>• Rückhalteräume oberhalb des Dominikanerklosters</li> <li>• Straßenräumliche Maßnahmen zur Trennung von Fließwegen</li> </ul>
<p>Gibt es geplante Maßnahmen, um das Oberflächenwasser inklusive möglicher Schlammmassen, von der Dominikaner Straße kommend, am Eintritt in das Schwadorfer Kreuz und am rückwärtigen Eintritt in die Grundstücke von der Landstraße her zu hindern ?</p>	<p>Antwort: Es werden verschiedene Maßnahmen diesbezüglich durch FISCHER TEAMPLAN untersucht. Oberstes Ziel ist, das Einströmen von Wasser und Schlamm in das Schwadorfer Kreuz zu reduzieren. Eine vollständige Vermeidung von Überflutungen an Gebäuden durch extreme Starkregenereignisse lässt sich nur durch Objektschutz durchführen.</p>

## Thema „Neubau Ecke Hauptstraße / Dominikanerstraße“

Neubau auf dem Eckgrundstück Dominikanerstraße/Hauptstraße:

- Warum wurde Mehrfamilienhaus so dicht an die Hauptstraße gebaut?
- kein Platz für einen Bürgersteig
- Sicht für Fahrzeuge wird stark behindert
- Man hat den Eindruck, dass verschiedene Baugenehmigungen unterschiedlich genehmigt werden!
- enge Biegung - Gefahr für LKW etc. / entfernter Bürgersteig / Parkplatzprobleme
- Fußgänger haben keine Möglichkeit die Straße zu nutzen - Planung der Dorfgestaltung allgemein

Antwort: Genehmigt wurden zwei Einfamilienhäuser als Doppelhaus. Es gibt hier keinen Bebauungsplan (mehr), so dass nach § 34 BauGB geprüft wurde: Einfügen in die nähere Umgebungsbebauung. Hinsichtlich der Lage auf dem Grundstück fügt sich das Doppelhaus ein, da in der Umgebung Gebäude unmittelbar an der Straße sowie zurückversetzt vorhanden sind. An diesen Rahmen hält sich das Vorhaben. Ein Rückversetzen konnte von der Verwaltung nicht verlangt werden, da die Rechtsgrundlage hierfür fehlt (z.B. ein Bebauungsplan). Zudem müssen die jeweiligen Abstandflächen des Neubaus und des Bestandsgebäudes an der Dominikanerstr. 1 von jeweils mind. 3 m zueinander eingehalten werden. Die historische Bebauung der Hauptstraße liegt unmittelbar direkt an der Straße. Soweit in den 50er bis 90er Jahren Gebäude von der Straße zurückversetzt errichtet wurden bzw. werden mussten, lag dies an seinerzeit geltenden Fluchtlinienplänen bzw. dem seinerzeit geltenden Bebauungsplänen Nr. 310 und 304. Beide sind Anfang der 90er Jahre aufgehoben worden. Wenn in jüngerer Vergangenheit ein Gebäude zurückversetzt errichtet wurde, dann meist auf schmalen langen Grundstücken mit beidseitiger Grenzbebauung; vor dem Gebäude werden dann in der Regel notwendige Stellplätze hergestellt (z.B. Hauptstr. 145)

Damit verbunden die Parkplatzsituation:

- Wurde die Schaffung von Parkplätzen verpflichtend gemacht? Zurzeit hängt ein Blatt mit "Privatparkplatz" (wie früher) am Straßenrand.
- Parkplatzsituation in der Dominikanerstraße: morgens ein Hindernislauf für alle Bahnbenutzer, besonders die Kinder.

Antwort: Bei der Dominikanerstraße handelt es sich um eine städtische Straße innerhalb der Tempo-30-Zone, der aufgrund Ihrer Lage im Straßennetz Sammelfunktion zukommt und die auch als fußläufige Zuwegung zur Haltestelle „Brühl-Schwadorf“ der Stadtbahnlinie 18 genutzt wird. Die Straße ist bisher nicht endgültig ausgebaut, weshalb sie weitgehend beidseitig über keine Gehwege verfügt. Außer im 5m-Bereich der einmündenden Nebenstraßen und vor Einfahrten bestehen keine gesetzlichen Halteverbote, da die Fahrbahn mit Ausnahme eines kurzen Teilstücks in Nähe der Einmündung Hauptstraße mehr als 8,50 m breit ist, sodass gleichzeitig auf beiden Straßenseiten Parken zulässig ist. Diese Parkmöglichkeiten werden von den Anliegern der Dominikanerstraße über weite Strecken des Tages, abends und am Wochenende fast vollständig, genutzt. Eine wesentliche Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für Fußgänger ließe sich somit nur mit einem Straßenausbau, bei dem ausreichend breite Gehwege geschaffen werden, erzielen. Als Übergangslösung bis zum Ausbau wäre allenfalls denkbar, die Möglichkeiten der Markierung eines Sonderweges für Fußgänger (VZ 239 StVO) straßenverkehrsrechtlich zu prüfen. Allerdings suggerieren derartige Sonderwege aus Sicht der Verkehrsbehörde eher eine Scheinsicherheit, da sie ohne zusätzliche Sicherungsmaßnahmen mit Kfz überfahren werden können.

## Thema „Neubaugebiete / Industriegebiete“

Wie ist der aktuelle Sachstand (Projektausprägung, Zeitrahmen) zu den Planungen für die angedachte REWE-Verlagerung in Merten? Ist eine Anfrage an die Stadt Brühl zum Thema "Ansiedlung eines Supermarktes in Badorf und dem Interessenkonflikt, der dadurch mit Bornheim entsteht", gegangen? Gibt es eine kommunizierbare Antwort?

Antwort: Der Verwaltung liegen keine aktuellen Planungen der Rewe in Merten vor. Es liegen daher auch keine Informationen vor zu einer Projektausprägung oder Zeitplanung. Zu einer möglichen neuen Ansiedlung eines Supermarktes in Brühl-Badorf verfügt die Verwaltung über keinen neuen Sachstand.

Wie ist der aktuelle Stand der „Wisskirchen-Immobilie Hauptstraße 79/81“? Man hört, dass diese Gebäude abgerissen werden und ein Investor einen Neubau plant. Wie sehen die Planungen aus? Kann hierzu bereits etwas kommuniziert werden?

Antwort: Bei der Bauaufsicht sind bisher keine Neubaupläne bekannt (keine Bauberatung, kein Antrag).

Welche Neubaugebiete gibt es wann in Walberberg?

Antwort: Gemäß der vom Stadtentwicklungsausschuss beschlossenen Prioritätenliste gibt es in Walberberg folgende Wohnbauflächen-Potenziale. Ein laufendes Bauleitplanverfahren gibt es aktuell dort nicht.

Lage	Verfahrensstand Wohnbauflächen	Bezeichn. FNP	Priorität Beschluss 2021	Wohnein- heiten geschätzt
<b>Dominikanerstr.</b>	Entwurf erörtert, Planung u. Erschließung noch nicht abgestimmt	Wb-N-01-W	<b>2</b>	80
<b>Franz von Kempis Weg</b>	Anfrage 4 Mehrfamilienhäuser mit gef. Wohnungsbau (13a möglich)	Wb	<b>2</b>	35
<b>Röntgenstraße</b>	Anfrage Kirchengemeinde, Prüfung weiterhin Gemeinbedarf	Wb	<b>2_3</b>	5
<b>Fronacker</b>	---	Wb-N-02-W	<b>2_3</b>	25
<b>Annograben</b>	---	Wb-R-01-W	<b>2_3</b>	45
<b>Bonn-Brühler-Str.</b>	Mischgebiet mit Wohnen und Gewerbe	Wb-N-05/06-W	<b>3</b>	80
<b>Kitzburger Str.</b>	---	Wb-R-02-W	<b>4</b>	35

## Thema „Straßenverkehr & Parken“

### Verkehrslage Hauptstraße

- markierte Parkflächen würden Parkprobleme und Verkehrsstörungen beheben
- Anwohnerparkausweise als Lösungsvorschläge
- ist für Fahrradfahrer, vor allem für ältere Leute, eine Zumutung zu befahren und es wird noch schwieriger wenn Autofahrer bedrängen
- Straße ist sehr uneben durch immer wieder "Beiflicken"

Antwort: Der Haupt- und Finanzausschuss hat die Stadtverwaltung beauftragt, ein Entwicklungskonzept für die Hauptstraße aufzustellen. Im Zuge der Bestandsaufnahme wurde 2019 die Situation in der Hauptstraße erfasst und festgestellt, dass der allgemeine Straßenzustand ausreichend und verkehrssicher ist und kein dringendes Ausbaurkriterium darstellt. Insbesondere für die schwächeren Verkehrsteilnehmer, Fußgänger und Radfahrer, wurden Defizite bei der Nutzung der Hauptstraße festgestellt. Diese lassen sich durch temporäre Maßnahmen (Markierungen, Beschilderungen, punktuelle Ausbesserungsmaßnahmen) allerdings nicht wirksam verbessern, so dass ein vollständiger Straßenausbau im Rahmen eines Investitionsprojekts empfohlen wird (vgl. Vorlage 375/2019-9). Aufgrund der Pandemie und der inzwischen sehr begrenzten Personalkapazitäten im Tiefbauamt konnte das Projekt seit 2020 leider noch nicht weiterentwickelt werden. Die Verkehrssicherheit auf öffentlichen Straßen wird vom Stadtbetrieb im Rahmen regelmäßiger Straßenkontrollen überprüft und bei Bedarf Reparaturen eigenverantwortlich durchgeführt.

### Verkehrslage Coloniastraße

- Schulkinder von der Coloniastraße wünschen sich einen Fahrradweg oder zumindest gesicherten Fußgängerweg (Bürgersteig) ins Dorf damit sie ebenfalls die Möglichkeit haben mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren oder Ihre Freunde zu besuchen
- Anbindung durch den kleinen Bus, der ja bereits andere Teile Walberbergs anfährt, wäre ebenfalls toll!

Antwort: Die Coloniastraße ist zurzeit nicht mit einem Fahrradweg ausgestattet. Im Zuge einer Aktualisierung des Radverkehrskonzeptes kann grundsätzlich die Anbindung der Coloniastraße mittels eines Radweges geprüft werden. Zudem ist die Verwaltung in Vorbereitung der Erstellung eines integrierten Mobilitätskonzepts, welches Aspekte der Nahmobilität mit einbezieht. Die Verwaltung wird sich zudem gemeinsam mit der RSK als Aufgabenträger mit der Weiterentwicklung des Busverkehrsangebots, insbesondere der Linie 745 Bornheimer Berghüpfel, befassen. Es kann jedoch nicht jeder Teilbereich der Stadt mit einer regulären Buslinie erschlossen werden. Dies muss immer auch wirtschaftlichen Gesichtspunkten genüge tragen. Zudem muss auch ein ausreichend großes Fahrgastpotenzial im Verhältnis zu den Kosten und Aufwänden gegeben sein. Sofern dies nicht gegeben ist, kann das AnrufSammelTaxi (AST) zur Deckung des Grundbedarfes einer ÖPNV-Erschließung genutzt werden. Dies ist mit der Haltestelle „Coloniastraße“ bereits heute der Fall.

### Verkehrslage Walburgisstraße

- besonders gefährliche Ecke ist die Zufahrt der Walburgisstraße zur Kitzburger Straße für Autofahrer, die die Frongasse hochkommen. Den von rechts den Berg herunterkommenden Autofahrern müsste unbedingt die Vorfahrt genommen werden.

Antwort: Die fragliche Einmündung liegt innerhalb der Tempo-30-Zone. In Tempo-30-Zonen gilt grundsätzlich die Rechts-vor-Links-Regelung. Hiervon darf nur abgewichen werden, wenn eine besondere Gefährdungssituation besteht. Eine solche Gefährdung ist hier nicht erkennbar, da es sich um einen Einmündungsbereich handelt, der bei regelungskonformen Verhalten von allen Verkehrsteilnehmern verkehrssicher genutzt werden kann und wie er an vergleichbaren Stellen im Stadtgebiet ebenso besteht. Dies deckt sich auch mit der Auskunft der Polizei, wonach an der Einmündung Walburgisstraße / Kitzburgerstraße glücklicherweise keine besondere Unfallhäufigkeit vorliegt.

<p>Verkehrslage Walberberger Straße</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum wurde die Grabenentwässerung Walberberger Straße von der Langen Fuhr (Getränke Hausmann) zur Dominikanerstraße bisher nur einmal, (nach dem Hochwasser !!) gereinigt?</li> <li>• Die eingesetzten Körbe wurden damals geleert, der Graben aber ignoriert.</li> <li>• Ebenfalls bereits die Rattenplage gemeldet. Die verwesenden Ratten stinken.</li> </ul>	<p>Antwort: Die Pflege der Grabenentwässerung der L183 ist Aufgabe des Landesbetriebs Straßen NRW. Weder telefonische noch schriftliche Hinweise dort seitens der Stadt Bornheim führen zu einer Rückmeldung der zuständigen Sachbearbeiter/-innen. Eine Antwort zu der Pflege der Straßenentwässerungsgräben L 183 steht bis heute aus. Wir werden den zuständigen Ansprechpartner nochmals anschreiben.</p> <p>Die Rattenbekämpfung wurde seitens des Stadtbetriebes im Bereich Lange Fuhr mit vier Belegungen und in der Walberberger Straße mit drei Belegungen, auf die jeweils kein Befall mehr erkennbar war, durchgeführt. Ratten, die im Kanalnetz verenden, werden über die Kanalisation entsorgt. Eine Entsorgung von verendeten Ratten außerhalb des Kanalnetzes ist nicht durchführbar.</p>
<p>Straßenbeleuchtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überlegungen, die Straßenbeleuchtung in der Zeit von 23 – 5 Uhr auszuschalten. Die Autos und Fahrräder haben Beleuchtung.</li> </ul>	<p>Antwort: Aktuell wird bereits in Straßenzügen mit moderner LED-Straßenbeleuchtung durch eine Leistungsreduzierung nachts Energie eingespart. Die aktuell verbauten LED-Leuchten reduzieren ihre Leistung bereits zwischen 23:00 - 05:00 Uhr auf 50% und können somit die Energieeinsparung maximieren ohne die Beleuchtung abschalten zu müssen. Bei einer Abschaltung der Beleuchtung von dem einen auf den anderen Zeitpunkt wird es sofort dunkel, so dass eine erhöhte Unfallgefahr zum Zeitpunkt der Abschaltung besteht. Aus Verkehrssicherheitsgründen wird eine Abschaltung nicht empfohlen. Die Stadt Bornheim setzt stattdessen das bereits begonnene Projekt zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik fort. Für die Bürgerinnen und Bürger und alle Verkehrsteilnehmer kann dadurch weiterhin auch nachts ein gewohntes Maß an Sicherheit geboten und trotzdem ein erheblicher Energiespareffekt erzielt werden.</p>
<p>Straßenmarkierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es wäre für viele ältere Bürger hilfreich, wenn bei den schmalen Gassen, die Haus-/Garageneinfahrten mit einem weißen Parkbegrenzungsstrich markiert werden könnten.</li> <li>• Leider herrscht heutzutage ein sehr egoistisches Parkverhalten nach dem Motto, hier parke ich! Egal ob jemand zugeparkt wird oder ob die Leute aus ihren Einfahren kommen oder nicht.</li> <li>• An Kreuzungen sind ja auch Markierungen von Nöten obwohl man in der Fahrschule lernt, dass man an einer Kreuzung 5 Meter Abstand zu halten hat.</li> </ul>	<p>Antwort: Das Parken an Grundstückseinfahrten ist straßenverkehrsrechtlich eindeutig geregelt. Demnach darf vor abgesenkten Bordsteinen, sofern sich dahinter auch tatsächlich eine Ein- oder Zufahrt befindet, nicht geparkt werden. Hinzu kommt, dass mit den vermutlich gemeinten Grenzmarkierungen (umgangssprachlich „Zick-Zack-Markierung“) kein eigenes Halteverbot begründet, sondern lediglich ein bestehendes, gesetzliches Verbot verlängert werden darf. Daher kommen Grenzmarkierungen auch nur dort zur Anwendung, wenn nachweislich z.B. beim Befahren mit längeren Fahrzeugen, eine über das normale Maß hinausgehende Schleppkurve benötigt wird. Dies ist beim Einsatz von Pkw nicht der Fall, zumal nach der gängigen Rechtsauffassung und Rechtsprechung „mäßiges Rangieren“ zumutbar ist. Unabhängig davon ließe sich eine derartige flächendeckende Markierung an Einfahrten aufgrund der Vielzahl von vergleichbaren Einfahrtssituation im Stadtgebiet Bornheims budgettechnisch nicht realisieren.</p>



## Parkproblematik

- nimmt drastisch ab 17 Uhr in jeder Str. immer weiter zu
- Konsequenzen aus einseitiger Flächennutzung sind folgende: Um die Daseinsgrundfunktion "arbeiten" und "sich versorgen" verwirklichen zu können, müssen die Bewohner mobil sein, d.h. sie müssen sich Autos anschaffen, oftmals mehrere pro Familie
- Viele trauen sich nicht mehr in Ihre Einfahrten oder Garagen zu fahren, weil bis auf den letzten Zentimeter auf die Einfahrt geparkt wird
- Viele alte Häuser haben keine Garagen und genauso sind Garagen vorhanden, die nicht genutzt werden
- Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge, Feuerwehr, Busse usw. ist dann kaum oder gar nicht möglich.
- Eine Einbahnstraßenregelung für die Hauptstraße und parallel verlaufender Straßen wurde seit den 1960er Jahren immer wieder diskutiert und vor allem deshalb verworfen, weil die Landwirte mit ihren schweren Fahrzeugen nicht zu großen Umwegen gezwungen werden konnten.
- Im Kleinen und kurzfristig wäre hilfreich, wenn in den Nebenstraßen weitere Parkflächen ausgewiesen würden, wie es an manchen Stellen schon geschehen ist.
- Hilfreich wäre auch, wenn an einigen Kreuzungen die Hecken soweit heruntergeschnitten würden, dass man in die Seitenstraßen einsehen könnte.

Antwort: Das Parkaufkommen im öffentlichen Straßenraum ist in allen Stadtteilen der Stadt Bornheim vergleichbar hoch. Dazu trägt auch die zweckentfremdete Nutzung von privaten Stellplätzen bei. Allerdings könnte diesbezüglich lediglich an die Anlieger der Straßen appelliert werden, die vorhanden privaten Parkmöglichkeiten auch zu nutzen, da keine straßenverkehrsrechtliche Regelung besteht, aus der eine zwingende Verpflichtung zur Nutzung abzuleiten wäre. Grundsätzlich sollen Fahrzeuge auf den jeweiligen Privatgrundstücken abgestellt werden. Insoweit besteht auch keine Verpflichtung der Kommune, Anwohnern Stellplätze im öffentlichen Verkehrsraum zur Verfügung zu stellen.

Die Ordnungsbehörde überwacht das Parkverhalten im Rahmen der Überwachung des ruhenden Verkehrs und ahndet entsprechende Verstöße gegen bestehende gesetzliche Verbote (z.B. im 5m-Bereich an Einmündungen, enge Straßenstellen, vor Einfahrten) oder durch Verkehrszeichen und Fahrbahnmarkierungen angeordnete Halteverbote, um auch die Durchfahrt von Feuerwehr- und Rettungsfahrzeugen sowie Bussen sicherzustellen. Außerdem steht die Stadt Bornheim in regelmäßigen Kontakt mit den Einsatz- und Hilfsdiensten sowie den Trägern des ÖPNV, so dass von dort bei Hinweisen auf Probleme bei der Durchfahrt reagiert werden kann. Aktuell liegen der Verwaltung keine entsprechenden Hinweise vor.

Unabhängig davon, dass die angestrebte sogenannte Verkehrswende weg vom Auto und hin zur stärkeren Nutzung von ÖPNV und Fahrrad eigentlich weniger als mehr Parkplätze als sinnvoll erscheinen lässt, bedarf es in Ortsstraßen grundsätzlich keiner zusätzlichen Ausweisung von Parklätzen. Diese sind nur anordnungsfähig, wenn aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs die Regelung des Parkaufkommens erforderlich wird. Grundsätzlich darf auf allen innerörtlichen Straßen geparkt werden, wenn die Fahrbahn ausreichend breit ist (erforderliche Restbreite neben dem parkenden Fahrzeug 3,05 m) und keine sonstigen gesetzlichen oder angeordneten Halteverbote bestehen.

## Thema „Bürgerinitiativen“

Initiative Clean Up Bornheim; Leiterin Frau Paulsen:

- viel Vermüllung in Walberberg
- Aufforderung an Bürger sich mit zu engagieren

Gefühl des "Nicht Dazugehörens" in Walberberg zum Rest der Stadtteile; Benachteiligung

Ortsvorsteher Schlösser schlägt als regelmäßigen Termin in Walberberg einen „Dorfstammtisch“ vor.

Parallel dazu werden Ortsvorsteher Schlösser und Bürgermeister Becker im Januar 2023 mit den Planungen eines Workshops für Walberberg beginnen. Dieser Workshop soll zwischen Verwaltung, Bürgerschaft und Politik stattfinden. Thema ist die Entwicklung der Ortschaft Walberberg. Eine Eilandung zu diesem Termin wird öffentlich bekannt gegeben und an den Verteiler „Bürgerdialog Walberberg“ versandt.

## Thema „Windenergieanlagen“

Info des Bürgermeisters:

Potentialflächen werden überprüft; Konzentrationszonen festgelegt und geprüft, Stadtplanungsamt arbeitet am Projekt; Homepage enthält umfangreiche Infos inkl. Visualisierung der Anlagen und möglicher Standorte

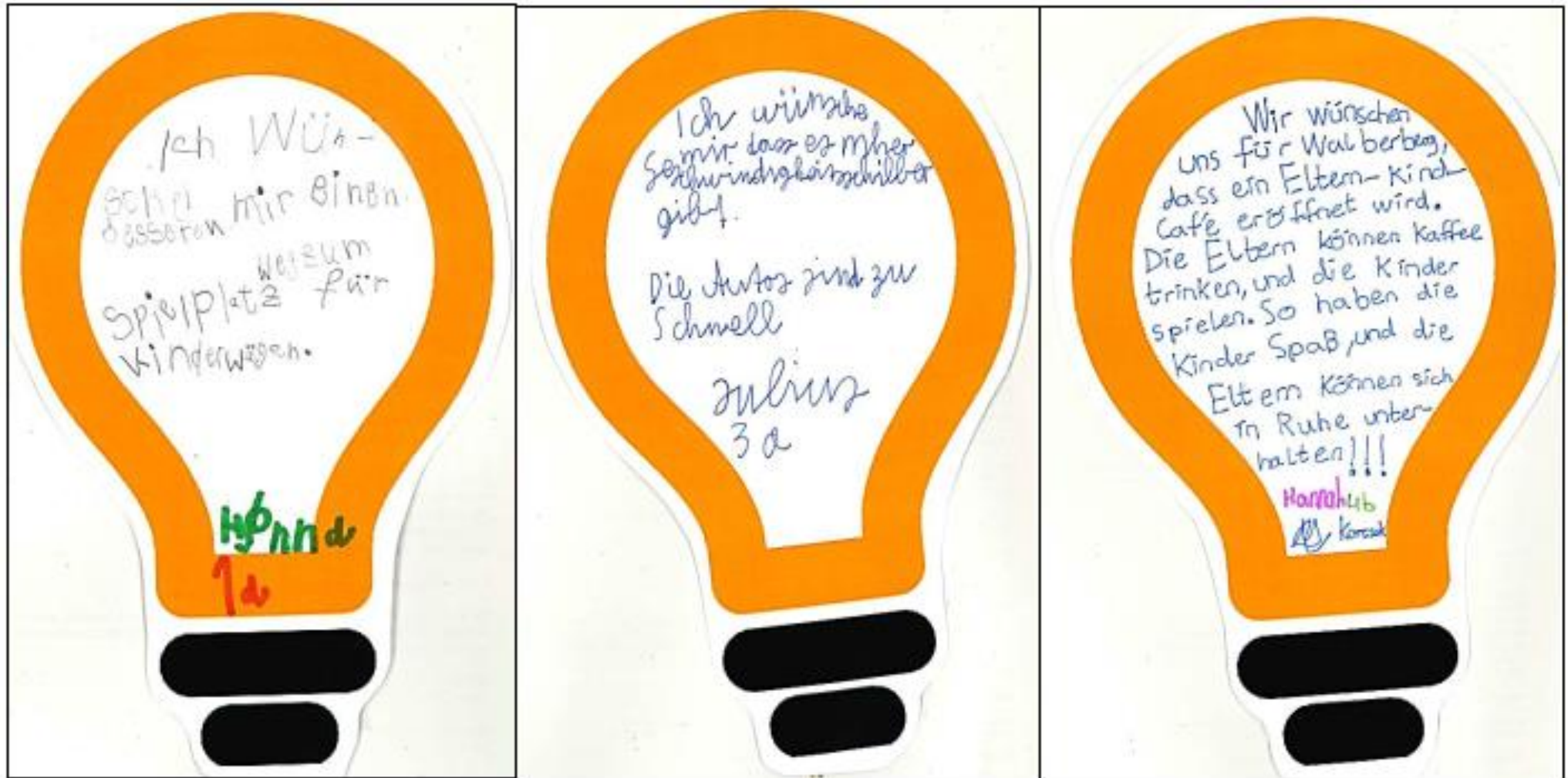
Wie ist der aktuelle Stand beim Teilflächennutzungsplan Windenergie und was sind die nächsten Schritte?

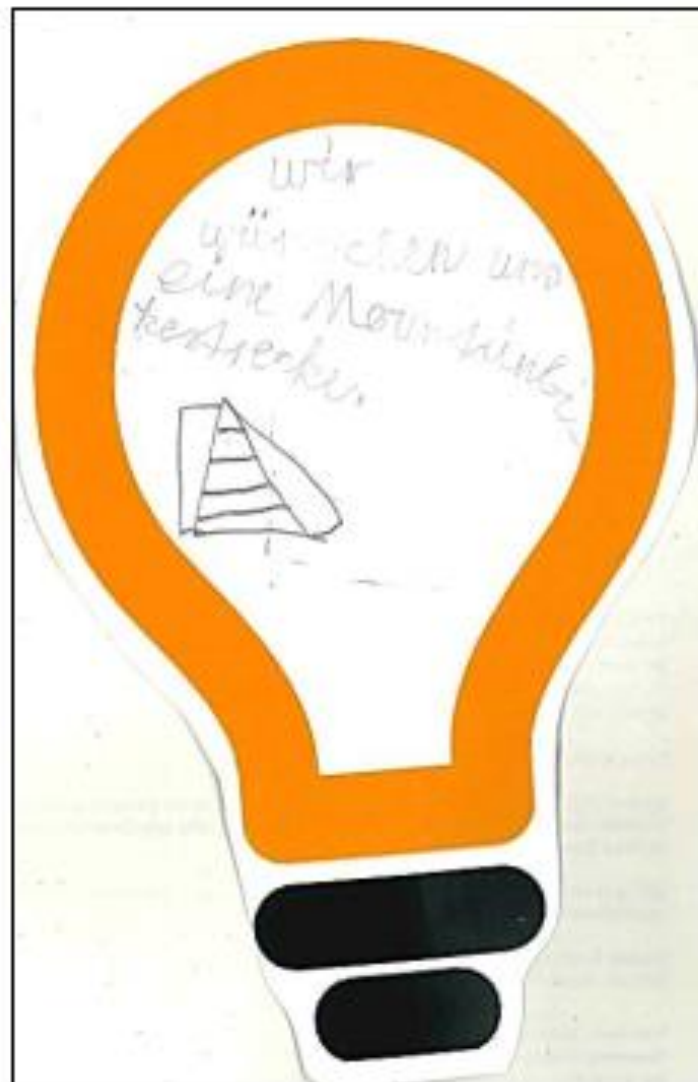
Beim Teilflächennutzungsplan Wind wird derzeit der Entwurf (mit Begründung einschließlich Umweltbericht) für die Offenlage (2. Beteiligung der Öffentlichkeit und Behörden) der Planung erarbeitet, welche für das 1. Halbjahr 2023 geplant ist.

## Sonstiges rund um Walberberg

<p>Pater-Bertram-Platz</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sollten Parkmarkierungen vorgenommen werden, damit nicht jeder so parkt, wie er will und manche Fahrzeuge zugeparkt werden.</li><li>• Zufahrt zu den Glascontainern sollte vorhanden sein</li><li>• Elektrocontainer wieder zurück auf den Platz</li></ul>	<p>Zum Elektrokleinteilecontainer (EKC): Dieser wurde bei der Einführung der EKC 2014 neben den Glascontainern aufgestellt und hat über Jahre hinweg für Beschwerden der Anlieger gesorgt. Zuletzt wurde die Situation durch häufige Plünderungen, bei denen die Plünderer den Anwohnern Unbehagen bis Angst eingeflößt und die nicht interessierenden Teile rund um den Container zurückgelassen haben, unhaltbar. Daher wurde der Bitte des Ortsvorstehers entsprochen, die RSAG um Abzug des Containers zu bitten, was Anfang Oktober 2021 erfolgt ist.</p>
<p>Bäche</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• sind zugeschüttet worden (u.a. durch Hochwasser)</li><li>• kann Stadt diese Bäche freimachen um zukünftige Wassermassen abzufangen?</li></ul>	<p>Weitergabe erfolgt - Klärung mit Bachverbänden und Umweltamt.</p>
<p>Eisensaal</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist damit mal geplant?</li></ul>	<p>Antwort: Der Eisensaal steht nicht unter Denkmalschutz. Das LVR-Amt hat vor vielen Jahren den Denkmalwert des Saales verneint. Einflussnahme auf den privaten Eigentümer ist kaum möglich.</p>
<p>Linie 18</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Was hat die Stadt Bornheim in den letzten Jahren unternommen, um den Zeittakt des VRS der Linie 18 zwischen Brühl-Schwadorf und Bornheim auf 10 Minuten zu verkürzen, wie dies im übrigen Bereich zwischen Köln und Bonn seit Jahren eingeführt wurde?</li><li>• Zur Zeit müssen Fahrgäste von Walberberg aus nach Bonn oder Köln mit dem 20-Minuten-Takt leben.</li></ul>	<p>Antwort: Die Stadt Bornheim ist gemeinsam mit dem Aufgabenträger für den Stadtbahnverkehr, dem RSK, den die Linie 18 betreffenden Kommunen und der HGK als Eigentümerin der Trasse in einem ständigen Austausch mit dem Ziel, einen vollständigen zweigleisigen Austausch der Linie 18 zu erreichen. Da die Strecke zurzeit noch teilweise eingleisig ist, ist hier unter diesen Gegebenheiten kein durchgehender, stabiler 10-Minuten-Takt möglich. Dazu muss erst die Strecke ausgebaut werden. Um diesem Schritt näher zu kommen, ist zunächst, gemeinsam mit den o.g. Beteiligten eine Machbarkeitsstudie erstellt worden (Machbarkeitsstudie zweigleisiger Ausbau Linie 18). Diese ist auch in dem zuständigen politischen Gremium der Stadt Bornheim, dem Mobilitäts- und Verkehrsentwicklungsausschuss am 08.09.2021, vorgestellt worden (vgl. Vorl. 415/2021-7). In dieser Machbarkeitsstudie sind die grundsätzliche technische Machbarkeit und ein positiver Nutzen-Kosten-Faktor bescheinigt worden. In einem darauf aufbauenden Schritt hat die Verwaltung gemeinsam mit dem RSK einen Förderantrag hinsichtlich der für den nächsten Arbeitsschritt notwendigen Planungsleistungen gestellt. Eine offizielle Förderzusage steht zurzeit noch aus (Stand 10.10.2022). Ein genauer Zeitplan für das weitere Vorgehen oder eine Umsetzung der Maßnahme kann demnach zurzeit nicht dargestellt werden.</p>

ANLAGE: 15 Wünsche der Schülerinnen und Schüler der Thomas-von-Quentel-Grundschule





Wir wünschen  
uns für Walberberg,  
Das der Pater betrom  
Platz grüner wird und  
nicht mehr so viel Müll  
rumliegt. Wir wünschen  
uns auch ein Pavillon  
auf dem Platz wo-  
runter dann Wies-  
wäre.

2011  
46

Die Autos  
fahren zu  
schnell! Ich  
wünsche mir  
Warnschilder.  
Achtung  
Schulkin-  
der!!!

Luis  
36

Ich wünsche mir  
Bürgersteige auf dem  
Schulweg! Ohne  
Bürgersteige ist der  
Schulweg sehr gefährlich.

Maximilian 36

Lieber Herr  
Bürgermeister!  
! Es gibt auf  
dem Schulweg  
zu wenig Ampeln  
und Zebrastreifen.  
Das ist gefährlich  
für die Kinder.  
Sina

Ich wünsche  
mir einen Basketball-  
korb auf dem Spielplatz  
an der Margaretenstraße.

Auf dem Dorfplatz  
liegt immer zu viel  
Müll! Schenke mir  
dass es auf dem Dorfplatz  
etwas zum Spielen gibt  
und es einen Brunnen und  
mehr Mülleimer und  
Bänke gibt.  
Diana



